

Erst. Abg. Morg. 7 Uhr. Insetate
werden bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags 12 Uhr. angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 12.

Abonnement: vierteljährlich 20 R.,
bei unentgeltlicher Lieferung in
Haus. Durch die P. Post vier-
teljährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobfisch.

No. 227.

Sonntag, den 14. August 1864.

Angelogen i. dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 14. August.

— Se. Maj. der König hat dem Königl. preuß. Sanitäts-
rathe D. Posner zu Berlin und dem Rittergutsbesitzer Christian
Heinrich v. Rindt auf Ruppzig das Ritterkreuz des Albrecht-
ordens verliehen.

— Allerhöchster Anordnung zufolge wird wegen erfolgten
Ablebens Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Friederike Julie zu
Hohenzollern-Hechingen am Königl. Hofe eine Trauer auf drei
Tage, vom 14 bis mit 16. d. M., angelegt.

— Die Erste Kammer trat in ihrer gestrigen Sitzung vor
Uebergang zur Tagesordnung dem beim Vereinigungsverfahren
über die beiderseitigen Kammerbeschlüsse bezüglich der Abänderung
des Generalkontrats von 1811 angenommenen Antrage gegen sechs
Stimmen bei: daß alle Erntearbeiten nach beendigtem Vormit-
tagsgottesdienste, das Einholen des Grünfutters aber auch vor
dem Vormittagsgottesdienste freigegeben werde, vor und während
des Gottesdienstes dagegen alle Erntearbeiten auf Nothfälle be-
schränkt bleiben möchten. — Sodann hat die Kammer die Be-
rathung über den Gesetzentwurf, die Emeritirung der evangelisch-
lutherischen Geistlichen betreffend, begonnen. — Die Zweite
Kammer hat heute in einer kurzen Sitzung den noch rückstän-
digen Theil des Deputationsberichts über die Petitionen wegen
Revision der Preßgesetzgebung zu Ende berathen, und ist hierbei
allenthalben den Anträgen der Deputationsmajorität beigetreten.

— Morgen, Montag, den 15. d. M., früh 8 Uhr findet,
laut einer Bekanntmachung der hiesigen französischen Gesand-
tschaft, aus Anlaß des Namenstages Sr. Maj. des Kaisers der
Franzosen, in der katholischen Hofkirche ein feierlicher Gottes-
dienst statt.

— In den Monaten Juni und Juli sind aus hiesiger
Armenkasse 4004 Thlr. (3108 Thlr. Almosen und Erziehungs-
beihilfen, 676 Thlr. außerordentliche Unterstützungen und 219 Thlr.
Legaten- und Stiftungszinsen) verausgabt, auch aus Stiftungen
1845 Stück Brode vertheilt worden. Mit ärztlicher Behand-
lung und Medicamenten wurden 284 Personen, sowie 45 Per-
sonen mit Armenbegräbnis versehen, während 34 Bedürftige
verschiedene Kleidungsstücke erhielten. 82 Personen befanden
sich am Schlusse des Monats auf Kosten der hiesigen Commun
in den Landesanstalten untergebracht und 117 Knaben und 84
Mädchen wurden in den verschiedenen Anstalten auf com-
munkliche Kosten erzogen. Verpflegt und beinirt waren 395
Personen, nämlich 181 im städtischen Versorghause, 66 im Asyl
für Sieche und 148 in der Arbeitsanstalt.

— Falsche preussische Einthalersstücke sind wieder im Umlaufe.
Diese Thaler haben ein ziemlich correctes Gepräge, auch ist der
Klang für den Nichtkenner täuschend, so daß sie leicht veraus-
gabt werden können. Sie tragen fast alle das Brustbild des
Königs Friedrich Wilhelm III. und unterschreiben sich von den echten
durch ihr leichtes Gewicht und durch die schlechte Ausprägung der
Umschrift „Gott mit Uns“. Das Metall aus welchem sie ge-
fertigt sind scheint Zink und Wismuth zu sein, und springt
solches, wenn man mit dem Messer daran schneidet, leicht ab.

— Im Kunstausstellungsraume auf der Brühl'schen Terrasse
sind an Delgemälden, Aquarellen, Zeichnungen und plastischen
Arbeiten über 300 neue Gegenstände ausgestellt, worüber heute
der dritte Nachtrag zum Katalog ausgegeben wird.

— Allmählich beginnt doch die Ueberzeugung Raum zu
gewinnen, daß die Lage des hiesigen Spar- und Vorschussver-
eins durchaus nicht eine so bedenkliche sei, als ängstliche Ge-
müther vor einiger Zeit sich und Andern einzureden beflissen
waren. Zur Rückkehr des Vertrauens in die Lebenskraft des
Vereins hat theils die Erkenntnis mitgewirkt, daß derselbe für
die Gewerbetreibenden wie für die Kleinern Capitalisten unsrer
Stadt ein unabweisbares Bedürfnis geworden, theils und haupt-
sächlich aber der Nachweis, daß der Verein die gekündigten
Spareinlagen, wenn auch — wie das bei dem Anstürmen an
die Kasse nicht anders sein konnte — in Benutzung aller Fri-
sten, doch und mit Zinsen zurückgezahlt hat. Die veröffentli-
chten Monatsabschlüsse zeigen, daß in den letzten drei Monaten
204,697 Thlr. an Spareinlagen zurückgezahlt worden sind,
daß aber auch in steigender Summe neue Spareinlagen dem
Vereine wieder anvertraut worden: im Juli allein 35,785 Thlr.
Durch das stetige Wachsen der Einnahmen und dadurch, daß
viele Spareinleger, nachdem sie sich von der Sicherheit des Ver-
eins überzeugt hatten, die gemachten Ründigungen zurücknahmen,
ist der Verein in die erfreuliche Lage gekommen, seinen Mit-
gliedern wieder beanspruchte Vorschüsse zu machen. Die Mit-
glieder des Spar- und Vorschussvereins aber, welche sich der
Furcht hingegeben hatten, daß außer den bereits gemachten Ab-
schreibungen noch neue Verluste bevorstehen könnten, mögen sich
beruhigen. Die in den letzten 2 Jahren mit strenger Gewissen-
haftigkeit vorgenommenen Abschreibungen und die umsichtige
Verwaltung halten neue Verluste vom Vereine fern. Manche
bereits abgeschriebene Posten sind wider Erwarten doch noch
eingelommen oder zeigen sich wenigstens als sichere Außenstände.
Dabei befließigt sich die Verwaltung der äußersten, durch den
augenblicklich beschränkten Geschäftsumgang ermöglichten Spar-
samkeit, so daß die Verwaltungskosten jetzt 4000 Thlr. weniger
betragen, als im vorigen Jahre. Damit in Verbindung steht
ein bis jetzt erzielter Zinsenüberschuß von rund 3000 Thlr.
(nach Abzug der Verwaltungskosten und noch zu bezahlenden
Zinsen), so daß bereits jetzt die Gewissheit vorliegt, daß, wenn
wirklich für das Jahr 1864 keine Dividende vertheilt werden
sollte, so mindestens nichts zugefügt wird. Die Mitglieder nun,
die theils aus eigener Aengstlichkeit, theils von Andern verlei-
tet, gekündigt haben, dürften mit der Ründigung nur sich selbst
schaden. Der Verlust der früheren Jahre trifft sie mit; die
Aussicht aber, durch künftige Dividenden den Verlust nach und
nach wieder einzubringen, haben sie sich durch die Ründigung,
falls sie diese nicht wieder zurücknehmen, selbst abgeschnitten.
Auch das mögen sie bedenken, daß die Vereinsverwaltung
den insolge ihrer Ründigung ausscheidenden Mitgliedern weder
Prolongationen, noch gar neue Vorschüsse gewähren darf. Wer
seine Mitgliedschaft kündigt, verzichtet zugleich auf jede durch